

Neue Grabanlage wird zum Hoffnungsort

Mit der neuen Gemeinschaftsgrabanlage „Garten der Erinnerung Schattbach“ will die Gemeinde die Friedhofskultur als „Hoffnungsort“ wieder beleben. Nun fand die Einweihung statt

Von Wicho Herrmann

Querenburg. Schritt für Schritt kehrt der Alltag bei der neuen Gemeinschaftsgrabanlage „Garten der Erinnerung Schattbach“ auf dem Friedhof der Evangelischen Kirchengemeinde Querenburg an der Schattbachstraße ein. Nach der Fertigstellung Ende April durch die beteiligten Garten- und Landschaftsbaubetriebe fand nun die Einweihung statt.

„Hier können Menschen ihre verstorbenen Angehörigen besuchen und Trauer und Schmerz zulassen.“

Ulrike Frielinghaus, Friedhofskirchmeisterin und Kreisfriedhofspflegerin

Die Gemeinde gestaltete das mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Rund 30 geladene Gäste kamen und feierten unter den aktuellen Bedingungen der Coronapandemie mit. Die erste Beerdigung im Mauerbereich des Baumgartens findet bereits Ende Mai statt. Friedhofskirchmeisterin und Kreisfriedhofspflegerin im Kirchenkreis Bochum Ulrike Frielinghaus erinnerte dabei an die aktuelle Kampagne der Evangelischen Landeskirche von Westfalen, die evangelische Friedhöfe zu „Orten der Hoffnung“ mache.

Sie betonte: „Wir haben uns mit unseren Friedhöfen dieser Position



Die Grabanlage entwickelten (v.l.): Frank Plöger, Ulrike Frielinghaus, Christian Zimmer, Peter Franke und Ralf Dreier.

FOTO: WICHO HERRMANN

anggeschlossen und möchten damit öffentlich sichtbar herausstellen, dass unsere Gemeindefriedhöfe „Schattbachstraße“ und „Ünnungen“ Orte der Trauer und der Erinnerung sind.

Alternative zu anonymen Bestattungen

Hier können Menschen ihre verstorbenen Angehörigen besuchen

und Trauer und Schmerz zulassen.“ Ihr Fazit: „Wo kann man das besser als an einem Ort wie dem Garten der Erinnerung: Er strahlt Schönheit, Würde und Geborgenheit aus.“ Die Friedhofskirchmeisterin erinnerte auch an den Entstehungsprozess zur Anlage: „Zu Beginn trafen sich zwei Suchende: Wir von der Kirchengemeinde suchten ein Konzept, das uns unserem Ziel näher

brachte, den Friedhof zu einem Ort der Hoffnung zu machen. Ralf Dreier, Inhaber von Blumen Dreier, war auf der Suche nach einem geeigneten Feld, um eine kleine aber feine gärtnerbetreute Grabanlage zu verwirklichen. Mit Peter Franke von Gartenbau Franke und der Treuhandstelle der Friedhofsgärtner machte er sich an Werk. Als Gemeindefriedhof sind wir glücklich darüber, nun neue Wege in der Bestattungskultur gehen zu können.“

„Viele ältere Menschen machen sich Gedanken zu ihrer Beerdigung“, berichtete Bestatterin Petra Schimkat-Zorn im Anschluss. „In Vorsorgegesprächen sagen sie häufig, dass sie nach ihrem Tod keinem zur Last fallen wollen. Gleichwohl wünschen sie sich einen würdevollen Bestattungsort. Ich finde, dieser Platz ist sehr ansprechend dafür“, so die Bestatterin weiter, der eine gelebte Bestattungskultur wichtig ist. In der Vergangenheit hätte dieser Personenkreis häufig die anonyme Bestattung oder das „Grabkissen“

auf der Wiese gewählt. Für Angehörige, die später das Grab doch noch besuchen wollten, trostlose Orte.

Zusammenarbeit mit Gemeinde

Schimkat-Zorn: „Nun haben wir wieder eine Alternative, auf die wir als Bestatter hinweisen können, nachdem die Anlage auf dem Hauptfriedhof so gut wie belegt ist.“ Frank Plöger, Treuhandstelle der Friedhofsgärtner Bochum, sieht ebenfalls diesen Bedarf. „Wir erhalten fast täglich Anfragen zu dieser Form der Bestattung, seitdem wir in 2010 die „Oase der Erinnerung“ auf dem Hauptfriedhof Freigraufdem in Betrieb nahmen.“ Zur neuen Anlage hat er schon drei Verträge geschlossen, davon zwei zur Vorsorge. Zwei der Kunden kämen zudem nicht aus Querenburg, weil sie dieses Modell überzeugt habe. Plöger: „Bei Anfragen und Sterbefällen arbeiten wir eng mit der Gemeinde zusammen und achten auf schnelle sowie lückenlose Kommunikation.“

Vier verschiedene Themenbepflanzungen

Die Treuhandstelle der Friedhofsgärtner Bochum betreut die Belegung der Anlage in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Diese hat 120 Grabstellen: 114 für Urnen sechs für Reihengräber. Die gärtnerbetreute Anlage nahe des Eingangsbereichs bietet vier Themenbepflanzungen. Das sind Hainbrettung, „Bauern“, „Mediterraner“ sowie Japangarten.

Zentraler Ort ist eine Trockenmauer mit Olivenbaum als Mittelpunkt. Informationen gibt es im Internet. Zu finden sind dort Bilder der Anlage, die Möglichkeit, direkt eine Anfrage für eine bestimmte Beisetzungsstelle zu starten, die Preisliste sowie Vertragsmuster zum Herunterladen. Persönliche Beratung bietet Frank Plöger unter Telefonnummer 0234 / 35 07 85 an.



Es gibt verschiedene Themenbereiche. FOTO: KIRCHENGEMEINDE QUERENBURG